

1868ROS
078-11

Badisches Staatstheater Karlsruhe

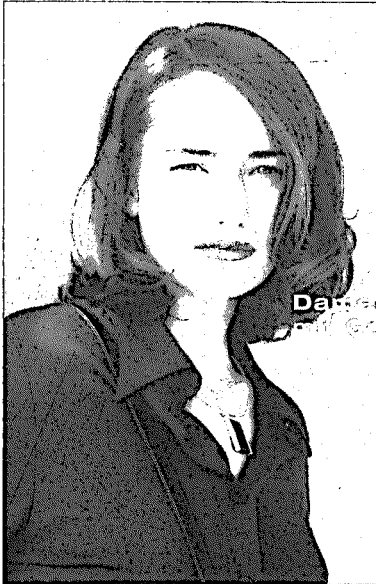


L'INGANNO FELICE

Gioacchino Rossini

IL CAMPANELLO

Gaetano Donizetti



Damentasche Lady Top
mit Goldbeschlägen auf Sightseeingtour.



BREE

Solange Vorrat reicht.

Lady Top II finesse, glänzendes Rindleder, schwarz, mit Goldbeschlägen, ausgewählte Modelle, ab **€ 199** (DM 389,21).



WILVORST
VERGNÜGEN MIT FEINEM

**MÄNNER
sache.**

CARL HILLER
Männer | Mode | Höchstpersönlich

Kaiserstraße 122 • 76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 17 07-210 • Fax (07 21) 17 07-230
www.carl-hiller.de

1812



Gioacchino Rossini

L'INGANNO FELICE

NÄHE DES GELIEBTEN

*Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
Vom Meere strahlt;
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
In Quellen malt.*

*Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt;
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
Der Wanderer bebt.*

*Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
Die Welle steigt.
Im stillen Haine geh' ich oft lauschen,
Wenn alles schweigt.*

*Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne,
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.
O wärest du da!*

Johann Wolfgang von Goethe

HANDLUNG

Vorgeschichte:

Herzog Bertrando und Isabella waren ein glückliches Paar, bis sie dem Intrigenspiel Ormondos zum Opfer fielen, der, gekränkt durch Isabellas abgelehnte Annäherungsversuche, die Herzogin bei ihrem Mann der Untreue beschuldigte. Bertrando ließ sie daraufhin schweren Herzens von Batone auf dem Meer aussetzen. Glücklicherweise wurde sie aber von Tarabotto, dem Leiter eines Bergwerkes, gerettet und aufgenommen. Seither lebt sie dort unerkannt unter dem Namen Nisa.

Zehn Jahre später:

Mit der Ankündigung, dass der Herzog das Bergwerk besichtigen möchte, setzt die Handlung ein. Nisa/Isabella nutzt die Gelegenheit, um in einem Brief an Bertrando ihre Unschuld zu beteuern. Gleichzeitig offenbart sie Tarabotto, der sie zufällig dabei beobachtet hat, endlich ihre wahre Identität und gesteht ihm auch ihre noch immer ungebrochene Gattenliebe. Als nun nacheinander der Herzog, Ormondo und sein Handlanger Batone Nisa/Isabella gegenüber treten, löst dies eine wahre Konfusion der Gefühle aus: Der Herzog fühlt sich schmerzlich an Isabella erinnert, Batone glaubt Geister zu sehen, und Ormondo, der in ihr die totgeglaubte Herzogin zu erkennen meint, befürchtet, dass seine frühere Intrige aufgedeckt werden könnte. So befiehlt er Batone, Nisa zu entführen. Tarabotto jedoch belauscht die beiden und ist seinerseits entschlossen, alles wieder ins Lot zu bringen. Durch sein listiges Verhalten können die beiden Entführer auf frischer Tat ertappt werden, der Herzog erkennt endlich die Unschuld seiner Gattin und beide sind wieder in Liebe vereint, Ormondo wird bestraft, Batone verziehen und alle sind glücklich, dass das Gute wieder einmal gesiegt hat.

„HIER ERSTRAHLT SCHON ÜBERALL DAS GENIE ...“

Zur Werkgeschichte von „L'inganno felice“

„Hier erstrahlt schon überall das Genie. Und ein geübtes Auge erkennt in dieser einaktigen Oper mühelos die Grundzüge von fünfzehn bis zwanzig bedeutenden Stücken, die später den Erfolg von Rossinis Meisterwerken begründet haben“, schrieb Stendhal, Rossinis berühmter früher Biograf über „L'inganno felice“. Und tatsächlich legte dieses kleine Werk den Grundstein zu Rossinis kometenhaftem Aufstieg, der ihn bald zu einem leuchtenden Stern am Himmel der Opernkomponisten werden lassen sollte.

Als am 8. Januar 1812 im Teatro San Moisè in Venedig während des Karnevals „L'inganno felice“ uraufgeführt wurde, ahnte dies indessen noch niemand, war der damals erst 19-jährige Rossini zu dieser Zeit noch gänzlich unbekannt. Zwar hatte er sich dem venezianischen Publikum schon zwei Jahre zuvor mit „La cambiale di matrimonio“ – seiner zweiten Oper überhaupt – vorgestellt, konnte damit jedoch nur einen mäßigen Erfolg verbuchen. Dies änderte sich nun schlagartig mit „L'inganno felice“: Das Publikum war begeistert. Überliefert ist, dass zu Ehren Rossinis und der Darstellerin der Isabella, Teresa Giorgi Belloc, in der letzten Vorstellung der Stagione sogar Tauben, Kanarienvögel und wilde Fasane aus den Logen freigelassen wurden. Von Venedig aus, wo es die nächsten Jahrzehnte durchgängig auf den Spielplänen der Theater blieb, verbreitete sich „L'inganno felice“ innerhalb weniger Jahre dann in ganz Italien. 1816 trat das „Werkchen“ schließlich auch außerhalb Italien seinen Siegeszug an und wurde in München und Wien gespielt, später auch in London und Paris, 1831 sogar in Vera Cruz, Mexiko. Den außerordentlichen Erfolg des Stückes mag Rossini – neben seiner Musik, die zwischen gefühlvollen und

spritzigen Elementen pendelt- zwei weiteren Dingen verdanken: Zum einen dem ausgezeichneten Libretto Giuseppe Foppas, dem führenden Farsa-Librettisten seiner Zeit, zum anderen der Anlage des Stückes selbst. So handelt es sich hierbei zwar um eine Farsa – eine kurze, zumeist einaktige komische Oper, die im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert in Venedig und Neapel überaus beliebt war –, doch dominieren in „L’inganno felice“ nicht die buffonesken, sondern die ruhigen Töne. Die Sehnsucht Isabellas und Bertrandos, die märchenhafte Errettung zum Schluss tragen in ihrem sentimental Einschlag deutliche Züge des Rührstücks. Gleichzeitig aber geben gerade diese sentimental Einschläge dem jungen Komponisten erstmals die Gelegenheit, auf einem breiten Fundament seine ganzen melodischen und dramatischen Fähigkeiten zu entfalten, die in ihrem Ausdruck dem späteren Rossini in nichts nachstehen. Dies ist vielleicht auch der Grund, weshalb Giuseppe Moscas Farsa „I tre mariti“, die gemäß den damaligen Theatergepflogenheiten immer zusammen mit „L’inganno felice“ auf dem Programm stand, heute in Vergessenheit geraten ist, während Rossinis Farsa sentimentale zum Siegeszug durch ganz Europa ansetzte.

Gabriele Gefäller



*Der Markusplatz
in Venedig
Gemälde von
Angelo Inganni
In unmittelbarer Nähe
befand sich das
Teatro San Moisè,
in dem Rossini mit
„L’inganno felice“
einen triumphalen Erfolg
feierte*



WENN DIE SONNE WEGGEGANGEN

*Wenn die Sonne weggegangen,
Kömmt die Dunkelheit heran,
Abendrot hat goldne Wangen
Und die Nacht hat Trauer an.*

*Seit die Liebe weggegangen,
Bin ich nun ein Mohrenkind,
Und die roten, frohen Wangen,
Dunkel und verloren sind.*

*Dunkelheit muß tief verschweigen,
Alles Wehe, alle Lust;
Aber Mond und Sterne zeigen,
Was mir wohnt in der Brust.*

*Wenn die Lippen dir verschweigen
Meines Herzens stille Glut,
Müssen Blick und Tränen zeigen,
Wie die Liebe nimmer ruht.*

Clemens Brentano

*Lieben ist ein süßen Leiden,
Wenn's nicht bitter wird durch Scheiden.*

*Bittres will ich dennoch leiden,
Daß ich Süßes nicht darf meiden.*

Friedrich von Logau

*Die glücklichsten Augenblicke in der Liebe
sind da, wo man sich noch nicht
gegenseinander mit Worten entdeckt hat und
doch jede Miene, jeden Blick versteht.
Die wonnevollsten Freuden sind die, welche
man mittheilt und empfängt, ohne dem
Verstande davon Rechenschaft zu geben.*

Adolph Freiherr von Knigge

*Die Liebe selbst ist niemals ein
Mißverständnis, nur stößt oder verwundet
sie sich leicht an diesen Mißverständnissen
des Lebens und der Wirklichkeit.*

Ludwig Tieck

*Glaube, Liebe, Hoffnung, von den dreien
ist die Liebe die größte... weil sie
vorsätzlich nicht erlangbar ist.*

Heinrich Mann

DAS GIBT ES NUR IM FERNSEHEN ...

Populäre Filmklischees: Bösewichter

Nach der Gefangennahme des Helden erzählt ihm der Bösewicht erst einmal seine halbe Lebensgeschichte, anstatt ihn einfach umzulegen.

Nachdem er seine Lebensbeichte abgelegt hat, offenbart der Bösewicht vor dem Helden auch noch seine sämtlichen weiteren Pläne. Meist offenbart der Bösewicht bei der Gelegenheit auch seine einzige Schwachstelle.

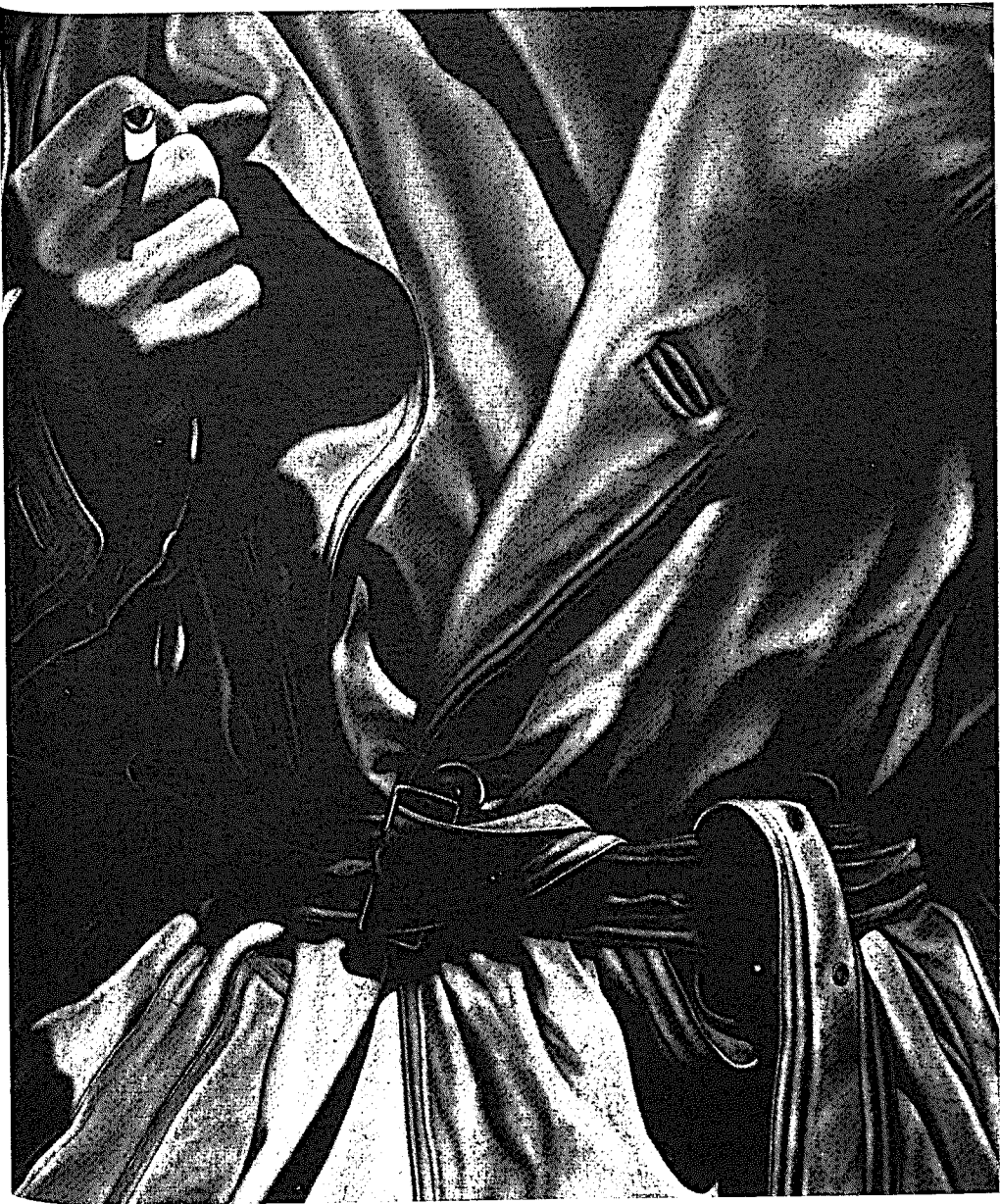
Selbst wenn der Held gegen 50 Mieslinge kämpfen muss, greifen diese ihn immer nacheinander an. Die nicht im Kampf involvierten Bösewichter warten so lange, bis ihr Kollege k. o. gegangen ist, und stürzen sich dann auf den Helden.

Filmbösewichter können mit riesigem finanziellem, materiellem und personellem Aufwand quadratkilometergroße unterirdische Festungen bauen, ohne dass das irgendjemandem auffällt.

Selbst ein 20-jähriger Bösewicht zieht langsamer als ein 90-jähriger, bettlägeriger und gichtgeplagter Filmheld.

Obwohl der Bösewicht davon überzeugt ist zu siegen, hat er einen Fluchtplan bereit liegen.

Bösewichter greifen nur an, wenn es am Kampfplatz genügend Spiegel, Glasscheiben und Treppengeländer gibt, die zu Bruch gehen können. Stühle zerbrechen am Rücken oder Hinterkopf des Gegners auch dann, wenn sie aus massivem Eichenholz gefertigt sind.



Mitwisser mit Gewissensbissen statten dem Bösewicht immer einen Besuch ab, um ihm mitzuteilen, dass sie nun alles, aber auch wirklich alles der Polizei erzählen werden. Nach der Beichte werden sie vom Bösewicht umgelegt.

Zeugen, die im Hauptquartier des Bösewichtes dessen Geheimpläne belauschen können, versuchen nie, sich möglichst schnell in Sicherheit zu bringen. Statt dessen rufen sie den Helden von einem Telefon aus an, dass sie sich im Nebenraum des Zimmers befinden, in dem sich der Bösewicht mit seinem gesamten Killerstab aufhält. Trotz des Risikos ist die Nachricht anscheinend nicht so dringend, dass sie sie nicht sofort am Telefon weitergeben möchten. Stattdessen vereinbaren sie mit dem Helden ein Treffen Stunden später an einem sicheren Ort, z. B. um Mitternacht im Central Park. Daraufhin werden sie vom Bösewicht erschossen.

Zeugen, die vom Bösewicht tödlich verletzt wurden, können sich noch 200 Kilometer zu Fuß bis zu der Wohnung des Helden schleppen, um dort auf der Türschwelle zusammenzubrechen und mit den Worten „Ich muss sie vor – Röchel, Hust, Spuck – warnen“ zu sterben.

Ein ungeschriebenes Gesetz besagt, dass Helden und Bösewichter bei Schießereien die Fensterscheiben mit dem Pistolengriff einzuschlagen haben. Ein einfaches Öffnen der Fenster ist nicht erlaubt.

Richtig fiese Bösewichter tragen auch nachts eine Sonnenbrille.

Markus Gansel

RentenReform *Durchblick?*



Vorsorge, Förderrente,
Erwerbs- und Berufsunfähigkeit...

...verschaffen Sie sich Klarheit!
Ihr Berater entwickelt mit Ihnen Ihr
ganz persönliches Gesamtkonzept.

Sprechen Sie jetzt mit uns:
Treffpunkt VorsorgeCheck
– in Ihrer Filiale.

Ihr Ziel: Ihr Weg!



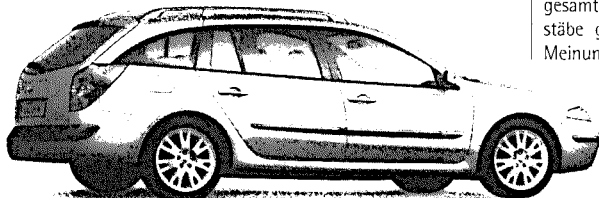
VOLKSBANK
KARLSRUHE

Besuchen Sie unsere neue homepage
www.volksbank-karlsruhe.de



CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

Der neue Laguna –
derzeit sicherster PKW
nach NCAP-Norm!



RENAULT LAGUNA

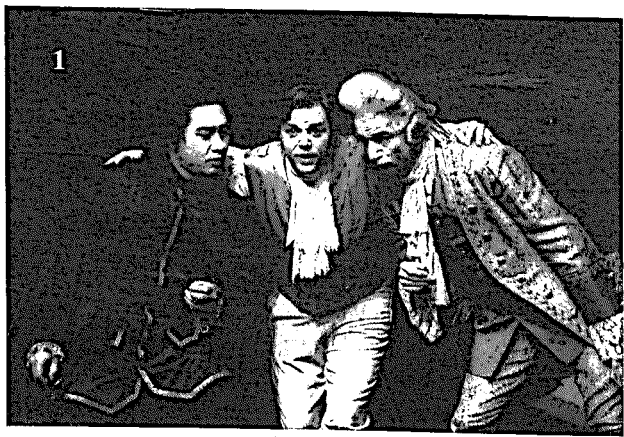
Erstes Auto mit fünf Sternen

Der neue Renault Laguna hat als erstes und bisher einziges Fahrzeug auf der Welt in der ADAC-Crash-Anlage in Landsberg im Euro-NCAP-Crashtest die Maximalwertung von 5 Sternen erzielt. Journalisten, Crashexperten und Unfallmediziner waren von dem Ergebnis beeindruckt. Renault hat für die gesamte Automobilbranche neue Maßstäbe gesetzt, so war die einhellige Meinung der Experten.

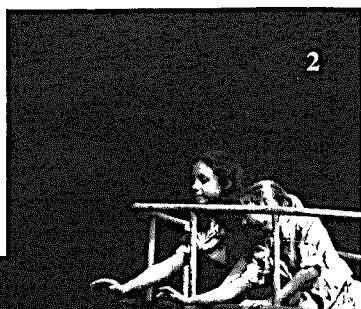
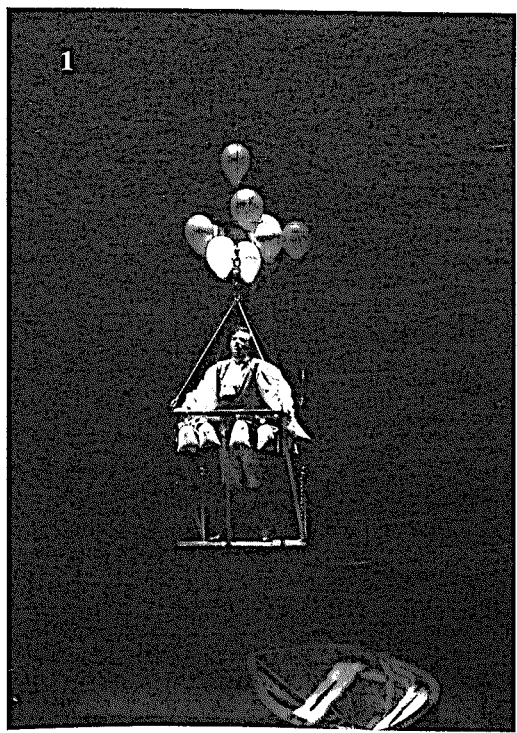
www.renault-lang.de

AUTOHAUS LANG

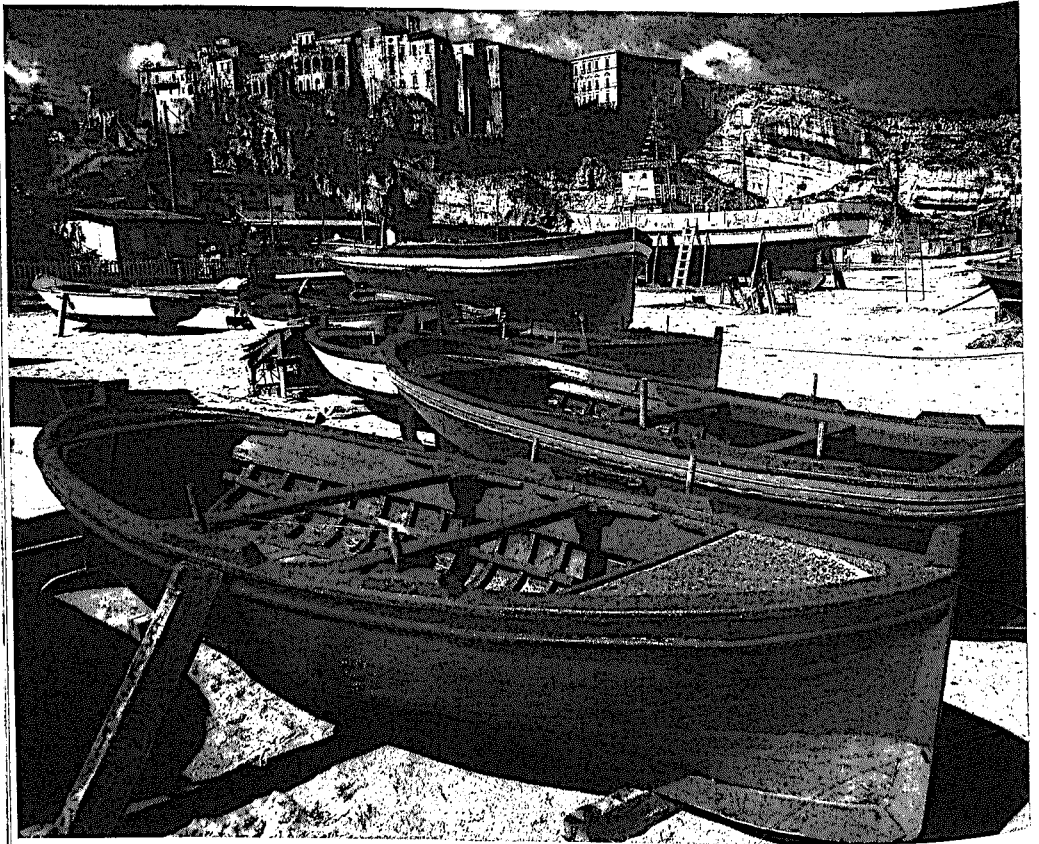
Kunden- und Verkaufszentrum Am Ostring
Weinweg 22 • 76131 Karlsruhe • Tel. 96 25 00



1: Dae-Hee Shin
(Ormondo),
Peter Marsh
(Herzog) und
Christian Rieger
(Batone)
2: Christian Rieger
(Batone) und
Luiz Molz (Tarabotto)
3: Christian Rieger
(Batone) und
Dae-Hee Shin
(Ormondo)



1: Peter Marsh (Herzog)
2: Susanne Cornelius (Isabella),
Christin Karwatzki und
Carolin Bode (Schutzengel)



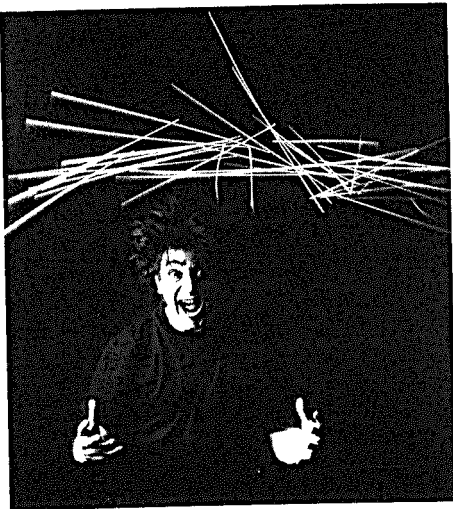
NUR WER DIE SEHNSUCHT KENNT

*Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh' ich ans Firmament
Nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiß, was ich leide!*

Johann Wolfgang von Goethe

„Nur gar zu oft denke ich an Italien und am öftersten des Nachts. Vorgestern träumte mir: ... ich sei ein bunter Harlekin und läge recht faulenzlerisch unter einer Trauerweide. Die herabhängenden Zweige dieser Trauerweide waren aber lauter Spaghetti, die mir lang und lieblich ins Maul flossen, statt Sonnenstrahlen lauter gelbe Butterströme, und endlich fiel von oben herab ein weißer Regen von geriebenem Parmesankäse.“

Heinrich Heine



„Ich mag, dass man sie sowohl schlürfen kann, sie sich aber auch al dente widersetzen. Dass sie einem den Glauben geben, man würde von ihnen nicht dick, und dass sie nach viel Wein verlangen. Und sie schmecken immer nach mehr.“

August Everding

*„Spaghetti
muss man ernst nehmen,
weil sie die Seele
fröhlich machen.“*

Nino Cerruti



*„Spaghetti reagieren wie manche Menschen:
im trockenen Zustand sind sie sperrig, einförmig
und zerbrechlich, während sie unter Flüssigkeits-
einwirkung nicht nur weich und vielgestaltig werden,
sondern auch den richtigen Schwung bekommen.“*

Andreas „Leo“ Lukoschik



DIE NACHTBLUME

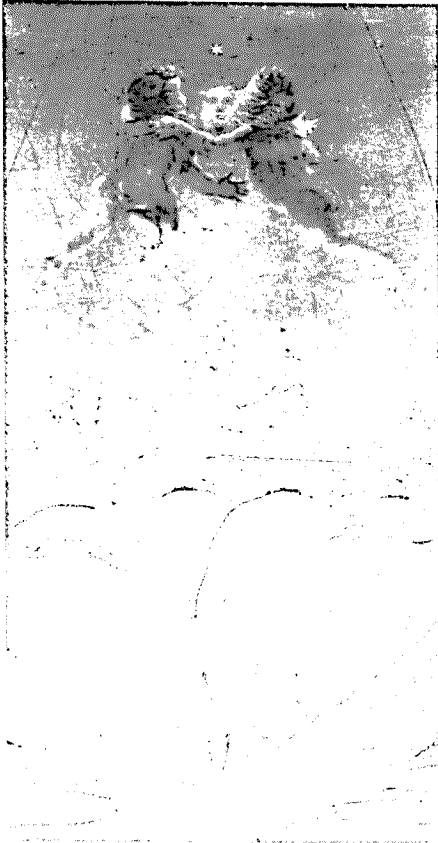
*Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.*

*Wünsche wie die Wolken sind,
Schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
Obs Gedanken oder Träume? –*

*Schließ ich nun auch Herz und Mund,
Die so gern den Sternen klagen:
Leise doch im Herzensgrund
Bleibt das linde Wellenschlagen.*

Joseph von Eichendorff

UND SIE LEBTEN GLÜCKLICH UND ZUFRIEDEN BIS AN DAS ENDE IHRER TAGE ...



Detail aus „Der Morgen“
von Philipp Otto Runge

Märchen (zu mhd. maere = Kunde), kürzere volksläufig-unterhaltende Prosaerzählung von phantastisch-wunderbaren Begebenheiten und Zuständen aus freier Erfindung ohne zeitlich-räumliche Festlegung: Eingreifen übernatürlicher Gewalten ins Alltagsleben, redende und Menschengestalt annehmende Tiere und Tier-oder Pflanzengestalten annehmende, verwunschene Menschen, Riesen, Zwerge, Drachen, Feen, Hexen, Zauberer u. a. den Naturgesetzen widersprechende und an sich unglaubwürdige Erscheinungen, die jedoch aus dem Geist des Märchens heraus glaubwürdig werden, indem eine gedanklich mitvollzogene Unwahrscheinlichkeit die andere schon wahrscheinlich macht. Der ethische Grund ist eine denkbar einfache schwarz-weiße Weltordnung: Abenteuer und Prüfung der Helden durch gute oder böse Mächte, Belohnung des Guten, Bestrafung des Bösen, je nach dem Grad der Sympathie oder Antipathie für die Hauptgestalt, Wendung zum Guten oder Schlechten entsprechend den Wünschen des naiv moralisierenden, kindlichen Aufnahmekreises als idealistisches, weltfremdes Wunschbild ausgleichender Gerechtigkeit.

Sachwörterbuch der Literatur

APROPOS RÜHRSTÜCK ...

Aprikosenkrapfen Colbran

Für 4–6 Personen

Isabella Colbran war während Rossinis neapolitanischen Jahren seine Mätresse und von 1822 bis zu ihrem Tod im Jahre 1845 seine erste Ehefrau.

250 g Mehl • 2 EL Butter
1 Messerspitze Salz • 1 Ei
50 ml Weißwein
etwas lauwarmes Wasser
1 kg Aprikosen • 1 EL Zucker
4 cl Kirschwasser • 4 cl Cognac
400 g Butterschmalz
zum Ausbacken

Mehl, Butter, Salz, Ei, Weißwein und Wasser locker mit einem Löffel verrühren, dann den Teig an einen warmen Ort stellen und etwa 1–2 Stunden vergären lassen. Erst vor Gebrauch noch einmal gründlich durchrühren, bis eine sämige Teigmasse entsteht.

In der Zwischenzeit die Aprikosen entsteinen, halbieren, mit Zucker bestreuen und in einer Marinade aus Kirschwasser und Cognac 1 Stunde lang ziehen lassen, die Früchte dabei mehrmals wenden.

Die Aprikosenhälften in den Backteig tauchen und in heißem Butterschmalz ausbacken. Dabei ist vor allem darauf zu achten, daß sich nie zu viele Aprikosen zugleich im Fett befinden, damit sie nicht aneinanderkleben. Also lieber in mehreren Tranchen ausbacken und die fertigen Aprikosenkrapfen bis zum Servieren warm stellen.

**Ihr lukullisches
Vorprogramm**



KAMPAGNE ADVERTISING

*Für
Theater-
Gourmets
immer
etwas Feines
auf der
Gabel.*

*Der Appetizer vor
dem Stück:
Feine Küche und ein
außergewöhnliches
Ambiente zu Beginn
eines festlichen Abends.*

Stadthallen-Restaurant

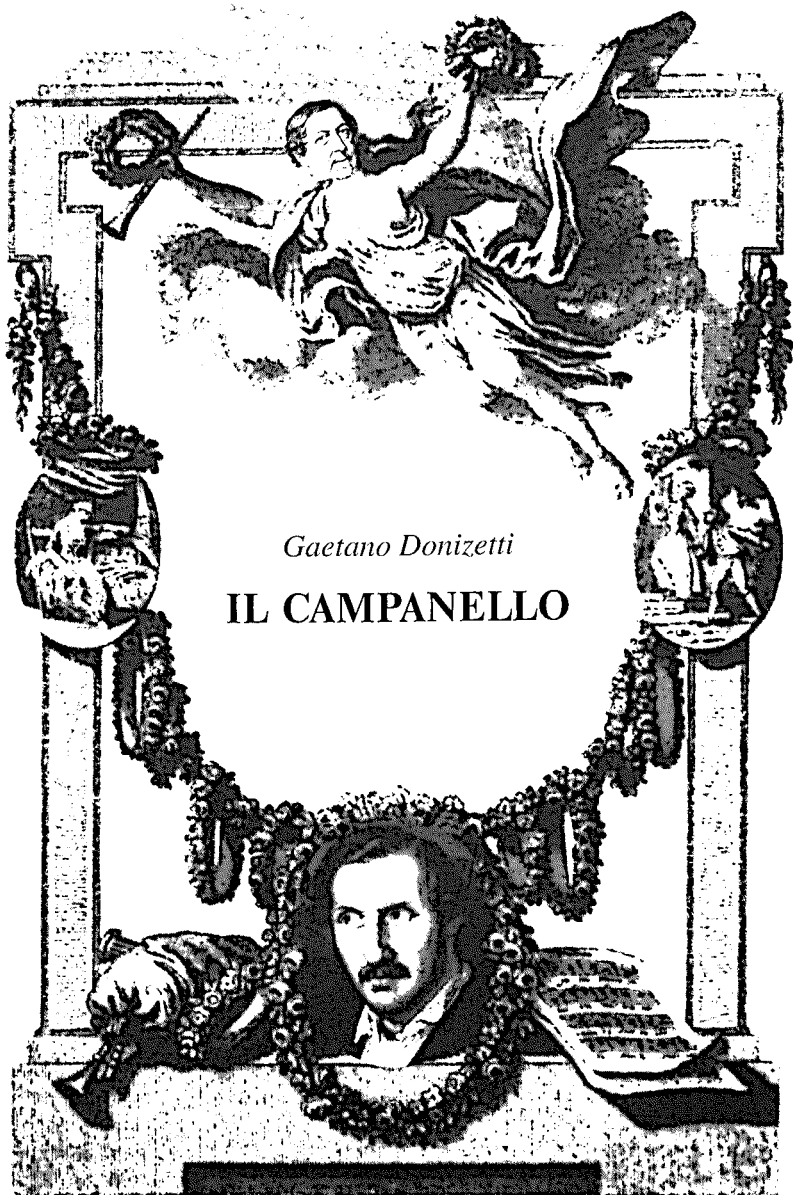
Karlsruhe • Am Festplatz 4 • 0721/37777

Ledermoden-Premiere bei Leder-Kuhn

Pierre Cardin, Daniel Hechter, Bugatti,
YSL, Kapraun, Christ, Gimo's

JE LEDER, JE LIEBER.

Herrenstraße 22 • Karlsruhe • Tel. 2 52 32



Gaetano Donizetti

IL CAMPANELLO

Zum Stück

„Es soll ein jeder Apotheker schwören, daß er Armen und Reichen, ohne sie zu gefährden, mit Fleiß und ganzer Treue in jedem Falle das anfertigen will, was man ihm mündlich befohlen oder aufgeschrieben hat. Wenn er nicht alles davon zur Verfügung hat, so soll er das dem mitteilen, der ihm das Rezept mündlich oder schriftlich aufgetragen hat. Für seine Arbeit möge er ein solches Entgelt nehmen, daß er nach seinem Gewissen zeitgemäßen und bescheidenen Gewinn zu seiner Kost, Nahrung und Arbeit hat.“

Nürnberger Apothekereid von 1350

Nach neapolitanischem Brauch wurde ein Apotheker sogar mit Gefängnis bestraft, wenn er nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit war, Rezepte auszustellen. Ein Umstand, der für die unterschiedlichsten Zwecke genutzt werden konnte ...

HANDLUNG

Don Annibale Pistacchio, seines Zeichens Apotheker ersten Ranges, feiert in seinem Haus Hochzeit mit der Dorfschönheit Serafina. Da Annibale am nächsten Morgen schon sehr früh zu einer Reise aufbrechen muss, versucht er so schnell wie möglich, die geladenen Gäste loszuwerden, um endlich die ersehnte Hochzeitsnacht einzuläuten. Hierbei hat er aber nicht mit Enrico, dem ehemaligen (?) Liebhaber von Serafina gerechnet, der dies mit allen Mitteln zu vereiteln sucht, indem er das Berufsethos von Don Annibale für sich zu nutzen weiß ...



„DIE HEITERSTE MUSIK IN DER WELT“

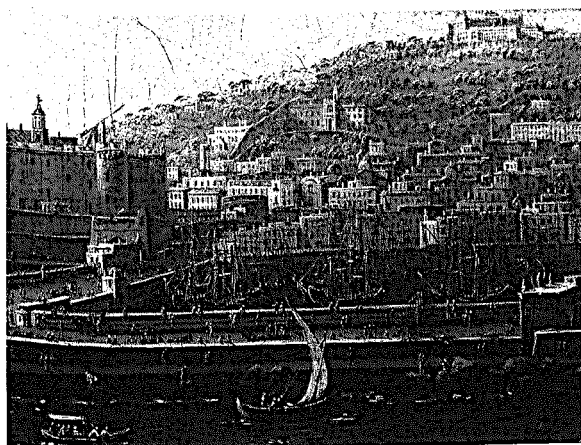
Zur Werkgeschichte von „Il campanello“

Als im Teatro Nuovo in Neapel am 1. Juni 1836 „Il campanello“ von Gaetano Donizetti über die Bühne ging, war das Publikum hellauf begeistert – und nicht nur das Publikum, sondern auch das Theater selbst, befand es sich doch zu dieser Zeit in einer finanziell sehr misslichen Lage, die durch den Erfolg des Stückes wieder etwas ausgeglichen werden konnte. Glaubt man zeitgenössischen Berichten, war es tatsächlich diese finanzielle Not der dort beschäftigten Sängerinnen und Sänger, die Donizetti dazu bewogen hatte, das vor Situationskomik sprühende Werk überhaupt zu komponieren. Seine äußeren Lebensumstände konnten ihn sicherlich nicht dazu inspiriert haben, denn er hatte in diesem Jahr innerhalb weniger Monate sowohl den Tod der Eltern als auch seiner Tochter zu beklagen. Und auch Neapel befand sich in einem Zustand der Trauer, denn dort wütete die Cholera und verlangte tausende von Todesopfern. Zudem war auch noch Königin Maria Cristina am Kindbettfieber gestorben, so dass die ganze Stadt in einer Art Staatstrauer verharrte. Dies wirkte sich auch unmittelbar auf den Theaterbetrieb aus, der unter diesen Umständen fast eingestellt war und viele Theater um ihre Existenz zu bringen drohte. So musste Donizetti wie ein Retter in der Not erscheinen, als er sich dazu bereit erklärte, „Il campanello“ – eine typisch neapolitanische, überaus komische Farsa – für das Teatro Nuovo zu schreiben. Das dazugehörige Libretto stammt ebenfalls aus seiner Feder und geht auf das Vaudeville „La sonnette de nuit“ von Léon-Lévy Brunswick, Mathieu Barthélémy Troin und Victor Lhérie zurück, das Donizetti vermutlich erst kurz zuvor, während seines Aufenthaltes in Paris 1835, gesehen hatte.

Zunächst wurde „Il campanello“, ganz dem Publikumsgeschmack des Teatro Nuovo angepasst, noch in einer deutlich volkstümlichen Fassung gespielt. So wechselten sich hierin typische mundartliche Sprechpassagen mit eingefügten Musiknummern ab.

Aufgrund des großen Erfolgs setzte ein Jahr später, 1837, denn auch das Teatro Fondo das Stück auf den Spielplan. Hierfür nahm Donizetti einige Änderungen vor. So ersetzte er die gesprochenen Dialoge durch Rezitative, eliminierte den Dialekt, verwandelte die ursprünglich als Sprechrollen angelegten Figuren Spiridione und Madame Rosa in kleine Gesangspartien und tauschte unter anderem das Trinklied „Il segreto per esser felici“, das er aus „Lucrezia Borgia“ übernommen hatte, gegen das Trinklied „Mesci, mesci“ aus. So mutierte das Werk zu einer kleinen Opera buffa, die durch ihren musikalischen Witz besticht – oder wie es ein zeitgenössischer Rezensent treffend beschrieb: „Il campanello von Donizetti – die heiterste Musik in der Welt. Alles ist Leben, alles ist Gesang, so dass man glaubt, einem Einklang von Noten und Worten beizuwohnen.“

Gabriele Gefäller



*Blick auf Neapel vom
Hafen aus
Gemälde von
Pietro Antoniani
Neapel galt damals als
Zentrum der Opern-
produktion und auch
Donizetti wirkte hier
lange Jahre. Für das
Teatro Nuovo schrieb er
1836 „Il campanello“*

DRUM PRÜFE WER SICH EWIG BINDET ...

Hochzeit (mhd. „hōchzît“ oder „hochgezît“) bedeutete ursprünglich eine hohe festliche Feier, und erst allmählich (zur Zeit des Aufblühens der Städte) wurde die Bezeichnung auf die Feier der Eheeingehung beschränkt. Da die Hochzeit das höchste Fest menschlichen Zusammenlebens darstellt, wurde sie mit einer unüberschaubaren Fülle mannigfaltigster Bräuche ausgestattet. Ursprünglich bildete nicht die kirchliche Trauung die Voraussetzung der bürgerlichen Gültigkeit einer ehelichen Verbindung, sondern die „Brautnacht“ besiegelte die eigentliche Hochzeitsfeier. Wurde ja erst durch den in der „Hochzeitsnacht“ vollzogenen Beischlaf der eigentliche Zweck der Ehe (das „matrimonium consumere“) erfüllt. Erst vom 8. Jahrhundert an fand eine „kirchliche Einsegnung“ (die „Kopulation“, „Benedik-



tion“, „Solemnisierung“) der Ehe statt. Doch fand die kirchliche Trauung noch lange Zeit hindurch erst nach der Brautnacht, dem sogenannten „Beilager“, statt. Die Hochzeit bestand und besteht auch heute noch in ihrem Kern darin, dass der Bräutigam die Erkorene aus ihrem Hause, wo sie ihm von den Angehörigen übergeben, angetraut wird – das Christentum schob die kirchliche Trauung ein – in einem feierlichen Braut- oder Hochzeitszug in das seinige überführt. [...]

Die ganze Zeit vor der Verlobung bis zur Hochzeit gilt als ein gefährvoller Zwischenzustand für die Braut, der Vorsicht erheischt. So darf sie in Schwaben nach der Betglocke nicht mehr auf die Gasse gehen; tut sie es doch, so soll sie ein Tuch über den Kopf binden, damit ihr böse Leute nichts anhaben können. Bei den Sulka in Neupommern findet vor der Hochzeit eine regelrechte Absonderung der Braut statt; sie darf von keinem Manne gesehen werden, muss pfeifen, wenn sie ausgeht, trägt einen langen Mantel und so weiter. Beim Zug in die Kirche wurde an manchen Orten mit den Glocken geläu-



tet oder vom Turme herabgeblasen, was man „Anblasen der Braut“ nannte. Beim Gang zur Kirche wird auf die verschiedensten Dinge geachtet, um aus ihnen eine Vorbedeutung für die künftige Gestaltung der neuen Ehe zu entnehmen. Namentlich das Wetter ist von Wichtigkeit. Das erste Beilager fand im Hause der Braut statt, meist in der auf die Trauung folgenden Nacht, manchmal erst einige Tage später. Bei der Bedeutung, die der Brautnacht zukommt, ist es leicht zu verstehen, dass sie bei allen Völkern von gewissen Sitten und Gebräuchen begleitet war, die sich zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten haben. So führte schon bei den Römern die Pronuba das Brautpaar in die sogenannte „Brautkammer“ und gab der Braut die nötige Anleitung für die Vollziehung des Beischlafes. Bei den alten Germanen fand das Beschreiten des Ehebettes in feierlicher Weise vor Zeugen statt. Auch bei den Slawen war und ist es heute noch Brauch, dass das Paar feierlich in die Schlafkammer geführt wird und das Brautbett vor Zeugen besteigt. Im Mittelalter pflegte jeder Hochzeitsgast dem neuen Ehepaar sowohl als beiden Eltern, in deren Hause die Hochzeit gefeiert wurde, ein Geschenk zu machen, als Beitrag zu den Kosten des Festes. An manchen Orten war dagegen ein offenes Mahl und ein Freitanz gebräuchlich [...].

Nach dem Hochzeitsmahle, währenddessen geeignete Personen durch derbe Scherze, Lieder und Sprüche für Hebung der Stimmung sorgten und verschiedene, oft reichlich langatmige Reden gehalten wurden und heute noch gehalten werden, kam es zur sogenannten „Abdankung“, entweder einer Denkrede [...] oder zu einer „Danksagung“, einem Tischgebet, wobei den verstorbenen Verwandten gedacht wird. [...]

In manchen Gegenden war es Sitte, den jungen Eheleuten am Morgen nach der Hochzeitsnacht ein Frühstück ans Bett zu bringen. Es war meist ein Huhn, das „briutelhuon“, auch „Minnehuhn“ genannt, zur Stärkung der in der Brautnacht geschwächten Kräfte.

Bilder-Lexikon Kulturgeschichte

INFELIX, TOTA QUICUMQUE QUIESCERE NOCTE

Infelix, tota quicumque quiescere nocte
Sustinet et somnos praemia magna vocat!

Stulte, quid est somnus gelidae nisi mortis imago?
Longa quiescendi tempora fata dabunt.

Me modo decipiant voces fallacis amicae,
Sperando certe gaudia magna feram,

Et modo blanditias dicat, modo iurgia nectat,
Saepe fruar domina, saepe repulsus eam.



Arm ist der Mann und verdammt, der die Nacht zu ver-
schlummern das Herz hat
Und unermeßliches Glück sucht und findet im Schlaf!

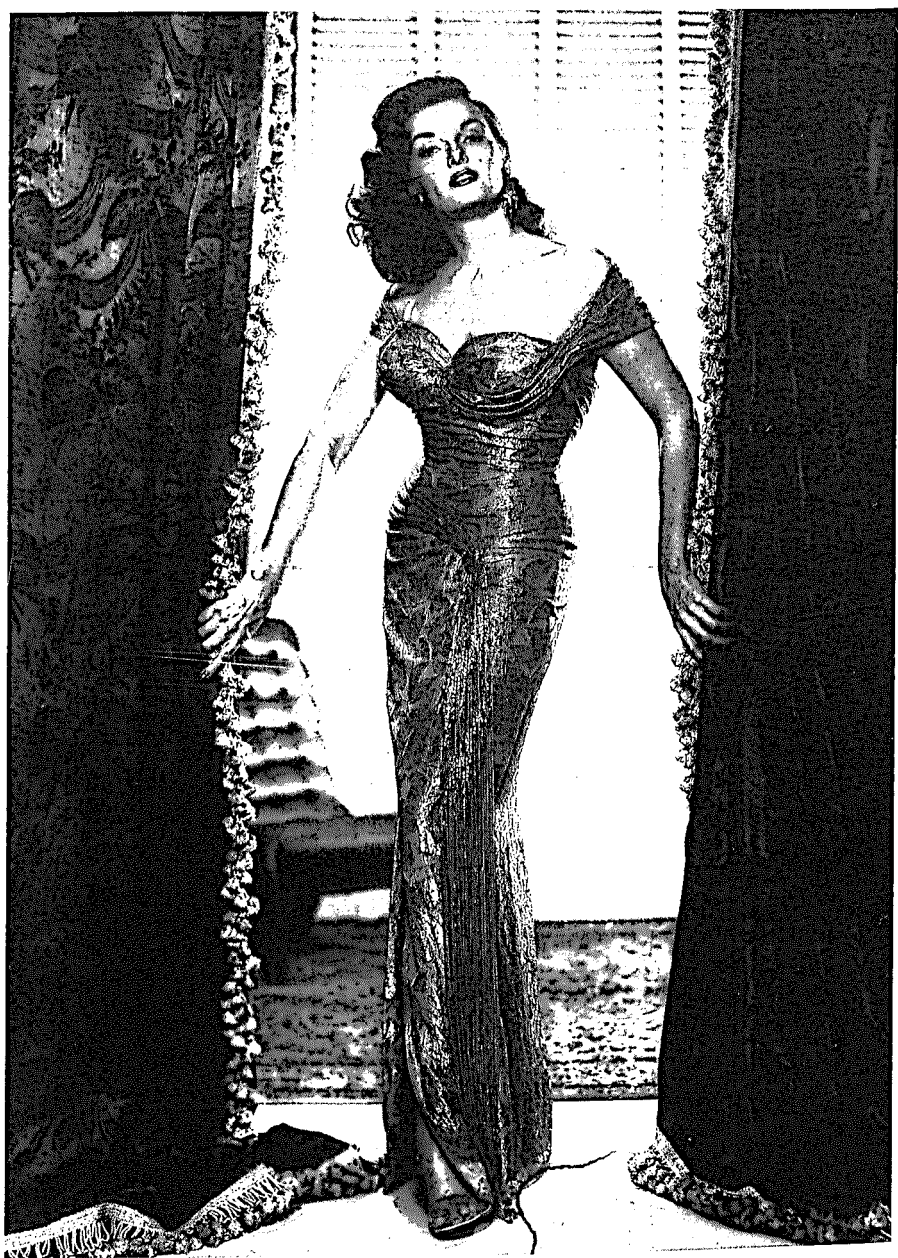
Tor du, was ist denn der Schlaf? Nur der Todeskälte das
Abbild.

Lang, o so lange noch harrt deiner am Ende die Ruh! –

Mich soll betrügen das Wort, das Ja der losen Gefährtin,
Schon das Erwarten beschenkt reich mich mit Freude und
Lust;

Soll bald schmeicheln ihr Mund, bald Zank und Zer-
würfnis betreiben,
Soll sie erhören mich heut, morgen mir weisen die Tür!

Ovid



SEXBOMB

*Sexbomb, sexbomb, you're a sexbomb
You can give it to me when I need to come along
Sexbomb, sexbomb, you're my sexbomb
And baby you can turn me on, turn me on darlin'
Sexbomb, sexbomb, you're my sexbomb, sexbomb
You can give it to me when I need to come along
Sexbomb, sexbomb, you're my sexbomb
And baby you can turn me on*

Tom Jones



ICH BRECH' DIE HERZEN DER STOLZESTEN FRAU'N

*Liebe ist kein Problem, ich find sie herrlich und angenehm.
Wenn eine hübsch ist, wird sie geküßt
Seh'n Sie, wie einfach das ist!*

*Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n
Weil ich so stürmisch und so leidenschaftlich bin;
Mir braucht nur eine ins Auge zu schau'n
Und schon ist sie hin.*

*Ich hab' bei Frauen so schrecklich viel Glück,
Das ist kein Wunder
Denn mein Sternbild ist der Stier;
Mein Blut ist Lava, und das ist mein Trick,
Das liebt man an mir!*

*Ich lach' sie an und sage schlau:
„Sie sind die Richt'ge, gnädige Frau!“
Komm' ich in Glut,
Dann ist mir jede so gut.*

*Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n
Weil ich so stürmisch und so leidenschaftlich bin,
Mir braucht nur eine ins Auge zu schau'n
Und schon ist sie hin.*

Bruno Balz



WENN ICH EINEN TAG EIN MÄDCHEN WÄR'

*Wer gut aussieht hat es einfach,
der schafft's leichter in unsrer Welt.
Ein Kerl wie ich's bin, der muss sich plagen,
damit er auch den Mädchen gefällt.
Wenn ich vor dem Spiegel steh'
und ich sehe, was ich seh',
ja dann stell' ich mir Fragen,
ja ich wüsste gern wie's wär' –*

*Wenn ich für einen Tag ein Mädchen wär',
ginge ich dann mit mir aus?
Hätt' ich es als Mann bei mir als Mädchen
schwer?*

*Wäre ich 'ne süße Maus,
nähme ich mich mit nach Haus',
wenn ich einmal ein Mädchen wär'?*

*Ja, dann wüsst ich, was Erfolg hat,
worauf die Mädchen denn nun so steh'n:
Ob auf Fußball oder Blumen,
mit welcher Sorte Männer sie geh'n.
Wenn ich vor'ner Schönheit steh',
sieht sie mich, wie ich sie seh',
ja dann stell' ich mir Fragen,
ja ich wüsste gern wie's wär' –*

Guido Horn & die Orthopädischen Strümpfe



1



2



3

1: Rosemara Ribeiro
(Madama Rosa) und
Christof Fischesser
(Annibale)
2: Tiny Peters
(Serafina) und
Tero Hannula
(Enrico)
3: Tiny Peters
(Serafina), Tero
Hannula (Enrico)
und Christof Fisch-
esser (Annibale)



1: Christof
Fischesser (Annibale)
und Tero Hamula
(Enrico)
2: Tero Hamula
(Enrico) und
Christof Fischesser
(Annibale)
3: Ensemble

LASS ES PRICKELN, BABY!

Jeder hat das Zeug zur erotischen Sensation



*Sophia Loren in
„Boy On A Dolphin“, 1957*

Sommer, Sonne, Sexappeal? Können Sie alles haben. Kein Problem. Denn: Jeder hat das Zeug zur erotischen Sensation.

Der Kerl trägt Goldkette am Hals, einen Schamhaar-Afro auf dem Kopf und Seitenspoiler an der Hüfte – Frauen lecken sich seit 30 Jahren nach ihm die Finger. Das Mädchen hat vorne etwas von einem Nagetier, hinten etwas von einem Pferd – und treibt selbst kaltblütigen Playboys den Schweiß auf die Haut. Tom Jones und Laetitia Casta haben ES einfach. Geboren unter dem Stern der aufgehenden Blusen- und Hosenkнопfe, versprühen Sie ganz unverschämt ihren erotischen Charakter. Was wir daraus lernen können?

Erstens: Um sexy zu sein, braucht's keine Perfektionierung; zweitens: Mach deine Schwäche zur Marke statt zum Makel. Gott sei Dank ist Sexappeal damit nichts, was nur einigen von der Natur bevorteilten Menschen geschenkt ist. „Über Sexappeal verfügt jeder, der seine Lebendigkeit kultiviert und sein Temperament durchkommen lässt“, findet auch der bioenergetische Therapeut Ansgar Rank. Erotische Ausstrahlung als Ausdruck von Sinnlichkeit und Lebensfreude. [...]

Wir haben ein Programm zusammengestellt, mit dem in diesem Sommer jeder schlummernde Talente wecken kann – ohne Schönheits-OPs, ohne einstudierte Posen, ohne Peinlichkeiten. Hier lernen Sie, sich zu mögen wie Sie sind. Tun Sie etwas für ein leuchtendes Selbstbild, anstatt sich darauf zu konzentrieren, anderen gefallen zu

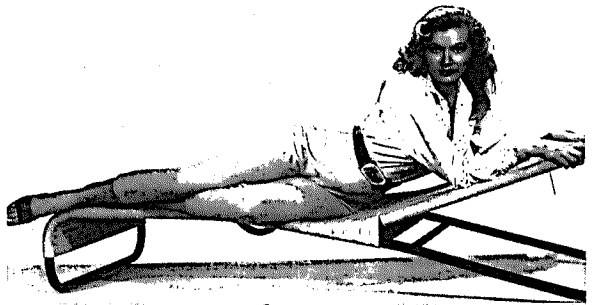
wollen. Oder – mit den Worten von Laetitia Casta: „Ich möchte immer ich selbst bleiben.“ Bambiwimpern, Waschbrettbauch oder Himmelfahrtbrüste? Muss alles nicht sein. Genießen Sie was Sie sind – das macht Sie lässig. Und schön. Und begehrenswert. Und sexy. 'Nen schönen Sommer dann noch ...

So werden Sie eine Sexgöttin

Mit sinnlichen Accessoires ziehen Sie schmachthafte Blicke magnetisch an. Merke: Ein schönes Geschenk wickeln sie ja auch nicht in Zeitungspapier...

„Dressed to kill“, sagt der Engländer und meint: aufgebrezelt zum Männermorden. Auch wenn es ein grobes Vorurteil ist, Männer als willenlose Sklaven ihrer Triebe darzustellen: Nichts spricht dagegen, die Instinkte anzusprechen, wenn man ein festes Ziel vor Augen hat.

„Ihr könnt ein tolles Leben führen, Mittelpunkt jeder Party sein, euren Sexappeal genießen, eure Männer lieben und euch schön fühlen. Erforderlich ist nichts weiter als etwas Mystik, Technik und ein paar Requisiten – und schon sind Sie eine Flirtgöttin“, verspricht die selbst ernannte Sexgöttin und Buchautorin Diane Brill. Was gibt es Schöneres, als den Spaß am eigenen Körper zu feiern – mit dem richtigen Outfit. Entscheidend sind die kleinen persönlichen Markenzeichen, die einen Menschen zu etwas ganz besonderem machen. Sei es die Leidenschaft für sehr enge Pullis, zehnfreie Stöckelschuhe, Seidenstrümpfe oder tiefe Dekolletés. Als Faustregel gilt: Ein sexy Kleidungsstück



Anita Ekberg
in „Artists And Models“,
1955



Anita Ekberg,
die seit ihrem Bad im
Trevi-Brunnen in
„La dolce vita“
zum Inbegriff der
begehrten Schönheit
avancierte

Busenbewusstsein:

Egal wie er ist – dein Busen ist der schönste der Welt. Erstens: Rücke ihn mit einem Balkon-BH ins rechte Licht. Mach den Bleistifttest: Bleibt der Stift zwischen den Brüsten klemmen, hast du das richtige Dessous. Zweitens: Kaufe Oberteile ruhig eine Nummer zu klein.

pro Outfit muss sein. Allein schon fürs verruchte Gefühl. Üben Sie ruhig mal vor dem Spiegel, es würdig zu tragen ...

Das rät die Traumfrau:

Wie wirke ich selbstbewusst, schön und begehrenswert? „Im Zweifelsfalle lieber overdressed“ beschreibt Diane Brill ihren zeitlosen Sexappeal-Dresscode, „besser aber: alles, worin Sie sich göttlich fühlen.“

Stilkunde:

Merke: Es ist heute leicht, gut auszusehen, weil viele Typen angesagt sind. Zeige offensiv Persönlichkeit in Sachen Stil. Stil ist Fantasie, nicht Diktat!

Sinnliches Shopping:

Entdecke Einkaufen als sinnliches Erlebnis. Kaufe nur dort, wo du dich aufgehoben fühlst, und nur das, was sich gut anfühlt und erotische Vorzüge betont.

Accessoires:

Mindestens ein Label deutlich sichtbar tragen – das gibt die Chance zum Small Talk: „Oho, Prada!“ Ein geliehener, flauschiger Hund funktioniert auch.

FIT FOR FUN 8/2000

IN FÜNF SCHRITTEN ZU MEHR SEXAPPEAL

1. Weg mit dem Grauschleier:

„Ich will tanzen, als wenn mir keiner zuschaute, singen, als wenn mich niemand hörte, lieben, als wenn mich nie jemand verletzt hätte.“ Das wird ihr neues Briefing zum Tagesbeginn: Ihr Mantra für mehr Sinnlichkeit. Geht am Anfang schwer über die Lippen, wirkt aber trotzdem.

2. Brust raus, Bauch rein:

Bringen Sie Ihre negative innere Stimme zum Schweigen („zu dick, zu hässlich, zu unattraktiv“). Sie sind schlank, schön und attraktiv genug für diese Welt, wenn Sie sich so fühlen. Und sexy sind sie dann auch.

3. Eitelkeit muss sein:

Wenn die ersten beiden Schritte Wirkung zeigen, gleich noch eins drauflegen: Küssen Sie den Pfau in sich wach. Schmeicheln Sie sich selbst und schenken Sie sich Streicheleinheiten: ungestörten Schlaf, gesundes (aber trotz-



*Sophia Loren in
„La Ciociara“, 1960*

dem leckeren!) Essen, zwei, drei neue Klamotten, die etwas mutiger sind als üblich.

4. Im Frühtau zu Berge:

Zu Fuß gehen Leute, die kein Auto haben. Und alle die, die Bock auf mehr Selbstbewusstsein haben: Wer mindestens dreimal die Woche 30 Minuten stramm spazieren geht, erhöht (nachgewiesen!) binnen eines halben Jahres sein Selbstwertgefühl. Also ab sofort ab und zu mittags wandern statt mampfen.

5. Zähne zeigen:

„Ein Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen.“ Also hoch mit den Mundwinkeln. Luft an die Beißerchen. Oder mögen Sie muffige Zeitgenossen? Na also ...

FIT FOR FUN 7/2001



Quellen

Texte zu L'inganno felice: Johann Wolfgang von Goethe: Hamburger Ausgabe in 14 Bänden, textkritisch durchgesehen und kommentiert von Erich Trunz. Band 1: Gedichte und Epen I. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1998. – Handlung und Werkgeschichte: Originalbeitrag von Gabriele Gefäller für dieses Heft. – Clemens Brentano: Die Zauberwaffen der Poesie. Gedichte, Erzählungen, Briefe, hrsg. von Hans Magnus Enzenberger. Insel Verlag, Frankfurt a. M. und Leipzig 1981. – Liebesbriefe deutscher Dichter, gesammelt und herausgegeben von Dieter Luippold. Engelhorn Verlag, Stuttgart 1990. – Markus Gansel: „Das gibt es nur im Fernsehen“. Internet-Artikel unter www.Freunde.imperium.de/gansel/fernsehen.htm – Johann Wolfgang von Goethe, a. a. O., Band 7: Romane und Novellen II. – Bruno Hausch: Spaghetissimo. Walter Hädecke Verlag, Weil der Stadt 1989. – Joseph von Eichendorff: Werke in einem Band, hrsg. von Wolfdietrich Rasch. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995. – Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 7., verbesserte und erweiterte Auflage. Kröner Verlag, Stuttgart 1989 (= Kröners Taschenausgabe, Band 231). – Christoph Wagner: Rossini. Eine kulinarische Biographie. Mit Rezepten und Klassik CD. Mosaik Verlag, München 1998.

Bilder zu L'inganno felice: Collage des Titelbildes: Uwe Lässig. – Gerda Rob: Eine romantische Reise durch Italien. Mira Verlag, Künzelsau 1995. – Christoph Wagner: a. a. O. – Diego Mormorio: Paysages italiens. Photographies du XXe siècle. Actes Sud, Motta 1999. – Gottfried Knapp: Engel. Eine himmlische Komödie. Prestel Verlag, München u. a. 1999. – Adolf Heinzlmeier u. a.: Das Humphrey Bogart Fan Buch. Rasch und Röhring Verlag, Hamburg und Zürich, 1984. – Szenenfotos von Jochen Klenk. – Bruno Hausch: Spaghetissimo, a. a. O.

Der Einsatz des Ponys „Dandy“ wurde durch die AG Tierschutz Pferde & Co. in Karlsruhe ermöglicht, die sich dem Schutz, der Rettung und Betreuung von ihren Eigentümern aufgegebener oder ausgesetzter Tiere verschrieben hat. Auch „Dandy“ wurde von der AG Tierschutz gerettet. Ganz im Sinne des Tierschutzgedankens kann sein Einsatz auf der Bühne aufgrund seines ruhigen Naturells ohne jede Art von Beruhigungsmitteln erfolgen. Für weitere Informationen erreichen Sie Anja Spinner unter 0172-182 14 21. Ein Spendenkonto besteht bei der Sparkasse Karlsruhe, Konto 222 66 944, BLZ 660 501 01.

Texte zu Il campanello: Günther Kallinich: Schöne alte Apotheken. Heilkunst, Aberglaube, Pharmazeutische Technik. Lizenzausgabe. Nikol Verlagsgesellschaft, Hamburg 1999. – Handlung und Werkgeschichte: Originalbeitrag von Gabriele Gefäller für dieses Heft. – Bilder-Lexikon Kulturgeschichte. Ein Nachschlagewerk für die Begriffe und Erscheinungen auf dem Gebiete der Kulturgeschichte, Sittengeschichte, Folklore, Ethnographie, des Kult- und Mysterienwesens, Gesellschaftslebens, der Chronique scandaleuse, für Zeitdokumente und Biographien. Ein Sammelwerk sittingeschlechtlicher Bilddokumente aller Völker und Zeiten, hrsg. vom Institut für Sexualforschung Wien. Band I: A–H. Verlag für Kulturforschung, Hamburg, o. J. – Publius Ovidius Naso: Liebesgedichte. Amores. Lateinisch und deutsch von Walter Marg und Richard Harder. 6., überarbeitete und verbesserte Auflage. Artemis Verlag, München und Zürich 1984. – Tom Jones: CD „Reload“, V2 Records (Zoma), 2000. – Von Kopf bis Fuß auf Kino eingestellt. Unvergängliche Melodien des deutschen Tonfilms. Mit einem Vorwort von Maurus Pacher. Musikverlag Hans Sikorski, München o. J. – Guildo Horn & die Orthopädischen Strümpfe: CD „Danke“, Grand-Prix Sonderedition. EMI Electrola 1997. – FIT FOR FUN, Heft 8 (August) 2000. – FIT FOR FUN, Heft 7 (Juli) 2001.

Bilder zu Il campanello: Collage des Titelbildes: Uwe Lässig – Günther Kallinich, a. a. O. – Christoph Wagner, a. a. O. – Traumphochzeit. Das Buch für den schönsten Tag im Leben, hrsg. von Linda de Mol. Zeitgeist Verlag, Düsseldorf 1993. – Film und Mode. Mode im Film, hrsg. von Regine und Peter W. Engelmeier. Prestel Verlag, München 1990. – Fellini's Filme. Die 400 schönsten Bilder aus F. Fellinis fünfzehneinhalb Filmen, hrsg. von Christian Strich. Diogenes Verlag, Zürich 1976. – Szenenfotos von Jochen Klenk – Fellini. Cinecittà – Meine Filme und ich. Deutsch von Hans-Heinrich Wellmann. Interbook Verlagsgesellschaft, Hamburg 1990. – Gilles Néret: 1000 Dessous. Eine Geschichte der Reizwäsche. Taschen Verlag, Köln u. a. 1998.

Fotografieren, Film- und Tonaufnahmen sowie das Benutzen von Mobilfunk-Telefonen sind während der Aufführung nicht gestattet.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Generalintendant Pavel Fieber

Generalmusikdirektor Kazushi Ono

Spielzeit 2001/2002 – Nr. 4

Programmheft zu

L'inganno felice

von Gioacchino Rossini

Il campanello

von Gaetano Donizetti

Premiere: 20. Oktober 2001, Großes Haus

Musikalische Leitung: Wolfgang Heinzel

Inszenierung L'inganno felice: Carl Philip von Maldeghem

Inszenierung Il campanello: Andreas Geier

Bühnenbild: Heinz Balthes

Kostüme: Andrea Fisseler

Redaktion und Gestaltung: Gabriele Gefäller

Für den Personenzettel verantwortlich: Roswitha Roth

Grafischer Entwurf: Christian Floeren

Herstellung: medialogik, Durmersheimer Straße 21, Karlsruhe,

Telefon 07 21/53 12-992

Anzeigenverwaltung: Schneider Consulting Karlsruhe,

Telefon 07 21/70 78 02, Fax 07 21/78 57 03

Schöpf

**Festliche Augenblicke -
bezaubernd
und unvergesslich!**

Bei Schöpf erwartet Sie
eine riesige Auswahl an
traumhaft schönen Abend-
und Cocktail-Modellen.
Kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich
ein wenig verzaubern.



SEIT 1899

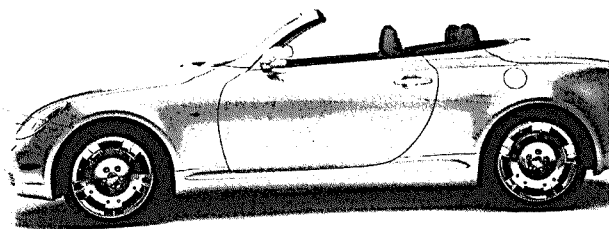
**Schöpf
Karlsruhe
Schöpf**

IHR MODEHAUS
AM MARKTPLATZ

SCHÖPF • EIN GUTES STÜCK KARLSRUHE • WIR BERATEN SIE FREUNDLICH

Sinneslust

 **LEXUS**



Der Lexus sc430

„Dieses Interieur regt die Sinne an – Sehen, Riechen, Fühlen: alles ein Genuss.“
(auto motor und sport, 4/2001)

Ein einzigartiges Fahrerlebnis verspricht der Lexus sc430 mit seinem souveränen 4,3-Liter-V8-Motor (208 kW/283 PS) und samtweicher 5-Stufen-Automatik. Ob offenerzig oder hochgeschlossen, entscheiden Sie nach Lust und Laune. Denn sein Leichtmetalldach ist auf Knopfdruck in 25 Sekunden elektrisch versenkbar.

Der Lexus sc430. Ein sinnliches Erlebnis: ab jetzt bei uns!

Lexus Forum Ettlingen

Autohaus Zimmermann GmbH • Ihr Ansprechpartner: Thomas Schubert
Schleinkofer Straße 2 • 76275 Ettlingen • Telefon 0 72 43/32 05-45